

Die Rehdasselfliege *Hypoderma diana* (BRAUER, 1858) (Hypodermatinae, Oestridae, Diptera) Überträger der Migrierenden Dermalen Myiasis

LEO WELTNER

Zusammenfassung

Die Rehdasselfliege *Hypoderma diana* (BRAUER, 1858) gilt als Verursacher der Wandern-
den Dermalen Myiasis.

Abstract

The Deer Warble Fly *Hypoderma diana* (BRAUER, 1858) causes the migratory dermal
myiasis.

Keywords

Hypoderma diana (BRAUER, 1858), Hypodermatinae, Oestridae, Diptera, Migrating dermal
myiasis

Rehdasselfliegen sind, im Gegensatz zu vielen ihrer Verwandten, nicht pelzartig behaart. Die spärliche Behaarung des Körpers, die Größe und auch der sonstige Habitus, läßt sie von weitem wie eine Mistbiene, *Eristalis tenax* ((LINNAEUS, 1758) (Syrphidae, Diptera) aussehen. Die Mundwerkzeuge sind zurückgebildet und nur noch rudimentär vorhanden. Sie können keine Nahrung mehr aufnehmen, allenfalls etwas Flüssigkeit. Imagines leben nur wenige Tage, die sie zur Fortpflanzung nutzen.

Hypoderma diana (BRAUER, 1858) parasitiert hauptsächlich an Rehwild. Rot- und Damwild wird auch, aber seltener, befallen. Von raren Fällen bei Gams- und Muffelwild wird hin und wieder berichtet. Es kommt, gar nicht so selten, zu lokal gehäuften Auftreten. Jagdlich betrachtet führt eine Parasitierung nicht zwangsläufig zu einer Wildbretminderung, da es kein jagdbares Wild gibt, das keine Parasiten mit sich trägt. Es können aber auch erhebliche Schädigungen auftreten, die eine Wildbretnutzung nicht zulassen.

Neben anderen Hautdasselfliegen verursacht auch die Rehdasselfliege durch die parasitische Besiedelung des Wirtes das Krankheitsbild der Wandernden Dermalen Myiasis.

Unter dem Begriff Myiasis versteht man eine Infestation von Mensch oder Tier durch Larven zweiflügliger Insekten (Dipteren) (4). In der Humanmedizin handelt es sich um ein seltenes Krankheitsbild, das häufig diagnostische Schwierigkeiten bereitet. In Europa gibt es etwa 80 autochthone Myiasis-Erreger, die beim Menschen eine Vielfalt von

klinischen Symptomen verursachen können (3). Hautinfektionen werden durch den Myasistyp Dermatomyiasis hervorgerufen.

Der Zyklus beim natürlichen Wirt läuft wie folgt ab:

Die Dassel­fliege schwärmt nach einer Puppenruhe von 6 Wochen von Mai bis September. Die Eiablage beginnt sofort nach der Paarung. Die Fliegen selbst haben eine Lebensdauer von 3 Tagen, die bei kalter Witterung erheblich länger sein kann.

Die Eier werden von den sehr flugtüchtigen Insekten an den Haaren des Wirtes abgelegt, wobei artspezifische Prä­dilektionsstellen bekannt sind. Nach 4 Tagen schlüpfen aus den Eiern die 1 mm großen Larven des ersten Stadiums, die entlang des Haares die Haut erreichen und durch Epitheldefekte, wie Insektenstiche oder Kratzwunden, meist ohne Schmerzen zu verursachen, das Unterhautbindegewebe erreichen.

Zur Fortbewegung benutzen die Larven einerseits Bohrdornen und Mundhaken, andererseits werden proteolytische Enzyme wie Kollagenase und Elastase abgegeben, mit denen das Wirtsgewebe extrakorporal angedaut wird. Entlang der peripheren Nerven gelangen die Hypoderma-Larven zum epiduralen Fettgewebe des Rückenmarkkanals und schließlich durch die Muskulatur unter die Rücken­haut, wo die Häutung zu Larven des zweiten und dritten Stadiums erfolgt. In der Umgebung der Parasiten kommt es zu starken Entzündungsreaktionen mit Exsudation, Abkapselung und Fistelbildung. Der gesamte Migrationsprozeß dauert beim Tier 2 bis 6 Monate. Die Larven des dritten Stadiums, die eine Größe von ca. 30 mm erreichen, verlassen schließlich den Wirt und verpuppen sich am Boden. Der Zyklus schließt sich, wenn die Fliegen die Puppenhüllen verlassen (1).

Der Mensch ist immer ein Fehlwirt, der von den Hypoderma Spezies nur gelegentlich befallen wird. Am häufigsten sind Kinder aus einem ländlichen Milieu betroffen (2).

Imagines der Rehdassel­fliege wird man selten zu Gesicht bekommen. Am 20.06.2021 fand der Verfasser eine männliche Rehdassel­fliege auf einem beginnenden Waldweg bei Vincenzenbronn, einem Gemeindeteil der Gemeinde Großhabersdorf im Landkreis Fürth (Mittelfranken, Bayern) (49°24'18.04"N- 10°49'34.61"E WGS 84). Leider hat er es ver­säumt, Fotos vom lebenden Tier zu machen.

Literatur

1. Boch, J., SUPPERER, R.: Veterinärmedizinische Parasitologie, 3. Aufl., PAULPAREY, Berlin 1983.
2. DOBEY, J.M. (1982): Importance, pour revocation du diagnostic de l'hypodermose humaine, de certaines donnees epidemiologiques et biologiques, Bull. Soc. Path. Ex. 75, 205-211.
3. MUMCUOGLU, Y., RUFLI, TH.: Dermatologische Entomologie Bd 9, Perimed, Erlangen, 1982.
4. ZUMPFT, F.: Myiasis in Man and Animals in the Old World, Butterworths, London, 1965.

Verfasser: Leo Weltner
Kranichweg 19
90513 Zirndorf
weltner.leo@gmail.com





Hypoderma diana (BRAUER, 1858) Rehdasselfliege, Vincenzenbronn, Gemeindeteil der Gemeinde Großhabersdorf im Landkreis Fürth (Mittelfranken, Bayern) (49°24'18.04"N- 10°49'34.61"E WGS 84)

Alle Fotos: Leo Weltner

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Galathea, Berichte des Kreises Nürnberger Entomologen e.V.](#)

Jahr/Year: 2021

Band/Volume: [37](#)

Autor(en)/Author(s): Weltner Leo

Artikel/Article: [Die Rehdasselfliege *Hypoderma diana* \(BRAUER, 1858\) \(Hypodermatinae, Oestridae, Diptera\) Überträger der Migrierenden Dermalen Myiasis 77-80](#)